

An den Senator für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Herrn Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Beuthstr. 6 - 8
10117 Berlin

Landesvorsitzender
Dr. Hubert Kolland
Windscheidstraße 2
D – 10627 Berlin

fon: +49 (0) 30 . 313 63 56
mail: hubkoll@aol.com
net: www.vds-musik-berlin.de

05. März 2008

Voller Erhalt der Musikbetonten Grundschulen

Sehr geehrter Herr Senator,

wir haben uns sehr gefreut, als wir erneut die Aussage hören konnten, der Senat beabsichtige tatsächlich, die Musikbetonten Grundschulen über das Schuljahr 2008 / 2009 hinaus weiterzuführen – wie das zuletzt Landesschulrat Hans-Jürgen Pokall am 11. Dezember letzten Jahres in einer öffentlichen Veranstaltung der Musikbetonten Grundschulen in der Komischen Oper formuliert hat.

Wir erachten das als eine richtige Entscheidung des Senats, wenigsten bei diesen Grundschulen den Stellenwert der Musik unverfälscht zu erhalten, und betrachten es als eine verdiente Anerkennung für alle die Kolleginnen und Kollegen Musiklehrer, die seit Jahren dieses Berliner Modell entwickelt, erfolgreich erprobt und mit kontinuierlicher Bewährung unter erschwerten Bedingungen fortsetzen. (Reduktion der besonderen Musikstunden von 109 auf 84 Stunden seit 2005).

Erfreulicherweise hat der Senat auch den besonderen sozialen Stellenwert der Musikbetonten Grundschulen gerade in sog. Brennpunktbezirken wie Wedding, Tiergarten oder Neukölln erkannt, wie Staatssekretär Eckert R. Schlemm auf dem Forum zur Gewaltprävention am 7. Juni 2007 im Roten Rathaus unterstrichen hat. Mit Recht führt der Senat die musikalisch sozial-bildenden Wirkungen der Musikbetonten Grundschulen auf seiner Homepage zur Gewaltprävention an: *Gezielt setzt die Schule Musik als Mittel der Gewaltprävention ein, um das Selbstwertgefühl, die Sensibilität, das Verantwortungsgefühl und die Toleranz der Kinder zu stärken,*

*positive Gruppenbildung zu fördern, das Ausleben von Gefühlen zu ermöglichen sowie nachmittäglicher Langeweile vorzubeugen. [...] Mittels der Musik, die die Kinder gemeinsam spielen, drücken sie Gefühle aus, **und zwar miteinander statt gegeneinander.** Aggressivität, Wut, Bedrohung, Angst, Nervosität, Hektik, aber auch Zärtlichkeit und Ruhe, werden (als wichtige Elemente der Musik) akzeptiert und gemeinsam ausgelebt. Eine Schülerin fragte: „Wie kommt es, dass wir nach dem Musizieren immer so friedlich sind?“ (Gewaltprävention im Miteinander - Verstehen und Handeln X, S. 20)*

Damit diese positive Tendenz tatsächlich erhalten wird, wenden wir uns jetzt an Sie mit der Bitte, **doch klarzustellen, dass der Senat die Musikbetonten Grundschulen als Dauereinrichtung vollständig und ohne Abstriche weiterführen wird.**

Diese Klarstellung sollte **möglichst bald** erfolgen, denn die Schulen benötigen im Hinblick auf ihr Schulprofil Planungssicherheit und die Eltern der zukünftigen 1. Klassen müssen wissen, um welche Art von Schule es sich handelt, die Schulleitung muss langfristig wissen, welche Fachlehrerinnen und Instrumentallehrer benötigt werden, und die Schulen müssen wissen, für welche Sachmittel sie Geld ausgeben.

Wir können uns eigentlich auch nicht vorstellen, dass die jetzigen Musikbetonten Grundschulen das Opfer unreflektierter Sparpolitik oder technisch-bürokratischer „Reform“ werden könnten, da solch ein die Musikbetonten Grundschulen beschädigendes Vorgehen ganz im Gegensatz zur Schulsenats-eigenen Homepage in Bezug auf Gewaltprävention stünde - zumal hinter diesem Berliner Erfolgsmodell auch die Elternschaft und die Fachleute stehen.

Bei entsprechender Klarstellung Ihrerseits würden wir gerne dazu beitragen, immer wieder auftauchende pessimistische Erwartungen zu zerstreuen, zumal wir uns über die Gelegenheit freuen würden, den Senat in Sachen Musikunterricht an Grundschulen auch einmal loben zu können.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Hubert Kolland
(Landesvorsitzender VDS-Berlin)